

Studienabschluss Diplom - OBAs

Beitrag von „illubu“ vom 11. Januar 2010 13:38

Hallo an alle Interessierte dieses Threats und vielleicht an die Erfahrenen unter Euch ! Vielleicht die, die diesen berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst, wie es ihn früher gab, gemacht haben? Vielleicht Du, Textmarker?

Immer wieder bekomme ich in den letzten Tagen und Wochen auf meine OBAS Absichten Reaktionen, die eher warnen und mich irgendwie doch unsicher machen.

Wie in diesem Threat bereits geschrieben bin ich an einem Gym (Sek2) an einer Ersatzschule bereits mit einem Fach tätig und soll/möchte nun im Rahmen der OBAS ein 2. Fach dazu bekommen, um dann ein "vollständiges" Lehramt zu erhalten.

Ist denn dieses berufsbegleitende Ref wirklich so "der Horror"?

Klar, ein Kinder Geburtstag wird das nicht, aber, ich habe in dem Fall nunmal schon eine Unterrichtserfahrung von 1,5 Jahren an einem Gymnasium. Davor auch schon Lehrerfahrungen in anderen Bereichen.

Klar, diese vielen Unterrichtsbesuche bzw. Beratungssituation "drohen" jetzt, aber, ehrlich gesagt, stelle ich mir vor, die ein oder andere geplante Lehrprobe einfach vorher in einem vergleichbaren Rahmen und in einer anderen Klasse zu testen. Das sollte doch z.B. ein großer Vorteil sein. Auch die Unterrichtserfahrungen bisher. Ihr wisst, was ich meine. Oft macht man eine 2. ähnliche Stunde ein wenig anders und bereinigt einfach die Schwachstellen.

Zudem bekommt man jetzt offizielle und kompetente Hilfe von Fachleitern, Mentoren und Mit-OBAS-Leuten.... das kann doch die eigene Unterrichtsqualität nur noch weiter anheben. Bisher war ich immer ganz auf mich allein gestellt.

Mir geht es auf jeden Fall immer so, wenn ich auf Lehrgängen war - die paar Stunden, die ich danach in dem speziellen Thema plane, planen sich eigentlich von selbst.

Wenn jetzt also regelmässige Hilfe kommen, dann sollte einem die Unterrichtsplanung doch auch wieder leichter fallen.

Und immer kommen die Fachleiter doch auch nicht zu Besuch - dann muss es dazwischen eben auch mal eine "ganz normale Stunde" aus dem Buch geben. Hier ist doch bestimmt auch Einsparungspotential? Oder???

Ansonsten denke ich, dass man doch bei den Fachleitern auch sehen muss, dass wir das ganze eben berufsbegleitend machen. Wir sind also auch mal auf Klassenfahrten, Ausflügen o.ä. und nicht da. Wir können so auch nicht jederzeit in jeder Stufe hospitieren und dann noch eine Stunde in der 5. in der 6. und dann noch in der 12 zeigen. Wir haben schließlich unsere Unterrichtsverpflichtung und sind nicht so flexibel, wie die Refs. Oder????

Vielelleicht sehe ich die Sache auch ein wenig zu naiv und positiv, aber, vielleicht habt Ihr einige neue Denkansätze für mich oder könnt mir bei der Reflektion helfen.

Dazu kommt noch, dass ich es aus der freien Wirtschaft schon gewöhnt bin, ordentlich "ran zu klotzen", also, würde mich eher als belastbar bezeichnen. Auch, wenn dann andere Dinge natürlich leiden.

Also, ich sehe als einziges Problem bei mir, meinen kleinen Sohn, der mich eben auch noch stark fordert....

Bin gespannt auf Eure Meinungen,
illubu